

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
------------------------------------	-----------

I. Einleitung	21
1. Minderjährige und Sexualität im Gesetz	24
2. Kinderpornographieverbot versus Jugendpornographieverbot	24
3. Häufigkeit und Relevanz	26
4. Untersuchungsgegenstand	27
a. Besitz	27
b. Tatbestandsausschluss	27
c. Konkrete Beispielfälle	28
5. Erfassung durch den Tatbestand	29
a. Täter	29
b. Tathandlung	29
c. Tatbestandsausschluss	30
d. Zusammenfassung	33
6. Aufbau der Monographie	33

1. Kapitel – Entwicklung

II. Historie	37
1. Erste Phase: Generelles Verbot unzüchtiger Schriften	38
a. Die Anfänge im RStGB	38
b. Deliberalisierung zur Jahrhundertwende	38
c. Völkerrechtliche Verpflichtung	39
d. Fanny-Hill Urteil als Todesurteil für die erste Phase	39
e. Fazit	40

2. Zweite Phase: Freigabe einfacher Pornographie	41
a. Harte Pornographie erstmalig als gesonderte Kategorie	42
b. Bekräftigung Jugendschutz	43
c. Einführung der Besitzstrafbarkeit und neue Tendenz	44
d. Gesetzestechnische Ausgliederung der harten Pornographie	46
e. Zwischenfazit	47
f. Erstmalige Einführung des Verbots von Jugendpornographie	47
aa. Rahmenbeschluss	48
(1) Einheitslösung	49
(2) Trennungslösung	51
(3) Umsetzung	51
bb. Weitere völkerrechtliche Verpflichtungen	52
(1) Fakultativprotokoll Kinderrechtskonvention	52
(2) Cybercrime-Konvention	53
(3) Übereinkommen des Europarats	53
cc. Fazit	54
3. Zusammenfassung	54

2. Kapitel – Der Tatbestand des § 184c

III. Die Schutzrichtung der Kinderpornographie und ihre Übertragbarkeit auf Jugendpornographie	57
1. Kinderpornographie	57
a. Konsumentenschutz	57
b. Wirkungsforschung	58
c. Auftretende Schwierigkeiten	60
d. Hinzutreten des Darstellerschutzes	62
2. Jugendpornographie	65

IV. Rechtsgut und Schutzzweck	67
1. Rechtsgut – Was wird geschützt?	67
a. Sexuelle Selbstbestimmung	68
b. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	70
aa. Vorzug der Auffassung	70
bb. Übertragbarkeit zivilrechtlicher Kategorien auf das Jugendpornographieverbot	71
cc. Systematik	71
dd. Allgemeines Persönlichkeitsrecht als Individualrechtsgut im Normgefüge	72
ee. Fazit	74
c. Selbstbestimmte Lebensgestaltung und -führung	75
aa. Urteile zu Veröffentlichung von intimen Aufnahmen	77
bb. Gefahr in der Praxis – Aufklärungsinstitutionen	78
cc. Der Fall Amanda Todd	80
dd. Gleichheitseinwand	80
ee. Fazit	81
d. Ungestörte sexuelle Entwicklung	82
e. Menschenwürde	84
f. Fazit	84
2. Schutzzweck – Wovor wird geschützt?	84
a. Sexuelle Selbstbestimmung	85
aa. Allgemeines Pornographieverbot – Konfrontationsschutz und Jugendschutz	85
bb. Erhaltung der Hilfsbereitschaft	85
cc. Kommerzielle Pornoindustrie	86
(1) Zweifel am Bestehen eines solchen Marktes	87
(2) Marktaustrocknung als Scheingrund?	88
(3) Erfassung auch von privaten Schriften	90
(4) Problemfeld Fiktionen	91
(5) Gegenleistung führt zu Unfreiheit	91
(6) Unter-Druck-Setzen fördert Unfreiheit	94

(7) Freiheit – Parallele zum Menschenhandel	95
(8) Fazit	95
b. Selbstbestimmte Lebensgestaltung und -führung	96
c. Zusammenfassung	98
V. Jugendpornographie – Tatobjekt	101
1. Notwendigkeit des Merkmals pornographisch	101
2. Pornographie	103
a. Vorgängerbegriff unzüchtige Schrift	103
b. Begriffsbedeutung	104
c. Pornographie im StGB	105
aa. Orientierung des Gesetzgebers am Fanny-Hill Urteil	106
bb. Schumann – Menschenwürdeverstoß durch Darstellung sexueller Handlungen	109
cc. Samson – Darstellung einer Straftat	114
dd. Schroeder – Uneinheitlicher Pornographiebegriff	116
ee. Auseinandersetzung mit den Schutzzwecken	118
(1) Jugendschutz	119
(2) Konfrontationsschutz	123
(3) Verhältnis	126
(4) Pornographie und Moral	129
(5) Allgemeines Grundverständnis	130
ff. Kriminalpolitische Notwendigkeit einer Strafnorm?	132
gg. Konzeptionen	133
hh. Bewertung	135
ii. Zwischenfazit	138
3. Involvierung Jugendlicher	140
a. Sexuelle Handlungen	140
b. Unbekleidet in unnatürlicher Körperhaltung	141
c. Scheinproblematiken	142
4. Ungeschriebenes Tatbestandsmerkmal	143

5. Schriftenbegriff	145
a. Schriften	146
b. Ton- und Bildträger	148
c. Darstellung	148
d. Abbildung	149
e. Datenspeicher	149
f. Anwendung	151
g. Zusammenfassung	153
6. Übertragung des Tatobjekts per Telemedien	154
VI. Besitzstrafbarkeit	155
1. Geeignetheit	155
a. Nachverlagerung der Strafbarkeit	156
aa. Kumulationsdelikte	159
bb. Parallele zur Hehlerei	162
cc. Materielle Beweiserleichterung	164
(1) Offene Beweiserleichterungen	165
(2) Verdeckte Beweiserleichterungen	167
b. Unrechtsgehalt Besitz	169
aa. Marktförderung	169
bb. Private Verbreitung	170
cc. Zwischenergebnis	172
dd. Verjährung	172
c. Vorverlagerung der Strafbarkeit	173
aa. Gefährlicher Gegenstand	177
bb. Potentiell gefährlicher Gegenstand	177
cc. Gegenstand in Zusammenhang mit Delikten	180
dd. Neutraler Gegenstand	180
ee. Täterstrafrecht – Feindstrafrechtliche Tendenzen	181
ff. Zusammenfassung	186
d. Fazit	187

2. Allgemeine Einwände gegen Besitzstrafbarkeit	187
a. Ausgangspunkt Wortlaut	187
b. Zusammenhängende Handlungen	188
c. Unterscheidung im Gesetz	188
d. Beweiserleichterung	189
e. Besitz und Grundgesetz	190
aa. Tatbegriff des Art. 103 Abs. 2 GG	190
bb. Schuldprinzip	191
f. Konstruktionen	191
aa. Kein Verhalten	192
bb. Zustandshaftung	192
cc. Erfolgs-Dauerdelikt	192
dd. Unterlassen	193
g. Zusammenfassung	194
3. Anwendung Tathandlung Besitz	194
a. Besitzwille	195
b. Nicht unerhebliche Dauer	196
4. Fazit	196
 VII. Sonstige Tathandlungen	 197
1. Verbreiten	197
2. Besitzverschaffung	198
a. Zivilrechtsakzessorietät	199
b. Tatbestandsqualität	200
c. Fazit	201
3. Tathandlungen § 184d	202
a. Zugänglich-Machen	202
b. Abrufen	203
c. Telemedien	204

4. Allgemeines Pornographieverbot	206
a. Einer Person unter achtzehn Jahren Anbieten, Überlassen oder Zugänglich Machen	206
b. An einen anderen ohne Aufforderung gelangen lassen	207
VIII. Tatbestandsausschluss	209
1. Ein jugendlicher Darsteller	210
a. Kommerzielle Jugendpornographie	210
b. Private Jugendpornographie	211
c. Zwischenfazit	212
d. Strafbarkeit des „Beschenken“	212
2. Mehrere jugendliche Darsteller	213
3. Analogie § 184d	214
4. Fazit	214
IX. Tatbestandsmäßigkeit	217
1. Tatobjekt	217
2. Allgemeines Pornographieverbot	217
3. Jugendpornographie	218
X. Sozialadäquanz	219
1. Sozialadäquanz im Strafrechtssystem	220
a. Anerkennung des Instituts	220
b. Dogmatische Einordnung	223
c. Voraussetzungen	225
2. Subsumtion	225
a. Tatsächliche Übung	226
b. Normative Akzeptanz	227
3. Zwischenergebnis	231

3. Kapitel – Internationale Vorgaben

XI. Völkerrecht	235
1. Fakultativprotokoll	236
a. Kinderpornographie	236
b. Tathandlungen	236
c. Verfolgte Ziele	237
2. Cybercrime-Konvention	238
a. Kinderpornographie	238
b. Tathandlungen	239
c. Verfolgte Ziele	239
3. Rahmenbeschluss	240
4. Lanzarote-Konvention	240
a. Kinderpornographie	240
b. Tathandlungen	241
c. Verfolgte Ziele	242
5. Richtlinie	242
a. Kinderpornographie	243
b. Tathandlungen	243
c. Verfolgte Ziele	246
6. Fazit	248
a. Minderjährigenpornographie	249
b. Besitzstrafbarkeit	249
c. Scheinminderjährige	249
d. Fiktivpornographie	250
e. Private Jugendpornographie	250
f. Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge	253
g. Ergebnis	253

4. Kapitel – Fazit

XII. Zusammenfassung in Thesen und Fazit	257
---	------------

XIII. Gesetzesvorschlag	261
--------------------------------------	------------

Literaturverzeichnis	263
-----------------------------------	------------